

[1920.] Bei **Tendler & Co.** in Wien ist so eben erschienen:

Ein Abdruck der unterm 4. März d. J. octroirten

Reichsverfassung

für das
Kaiserthum Oesterreich.

3 Bogen Taschenformat.

3 Sg.

Bedingnisse gegen baar:

13/12 Exempl. mit $\frac{1}{3}$.	
26/24 - - $\frac{1}{3}$.	
50 - - 40 %.	
100 - - 50 %.	

[1921.] So eben erschien bei mir in Commission:

Gemeinde-Ordnung

für

die Herzogthümer **Anhalt - Dessau**
und **Anhalt - Cöthen.**

Preis 2 R \mathcal{L} .

Kl. 8. $2\frac{1}{2}$ Bogen.

Freierpre. auf 10/1, 25/4, 50/10, 100/25.

Es ist dies die vom Anh. Landtage berathene, vor einigen Tagen vom Herzoge sanctionirte Gemeinde-Ordnung, gewiß die demokratischste aller bis jetzt in Deutschland bestehenden, und wird davon bei nur einiger Verwendung ein großer Absatz zu erzielen sein. à Cond. versende ich dieselbe nur auf Verlangen und in mäßiger Anzahl.

Cöthen, den 1. März 1849.

Paul Schettler.

[1922.] So eben ist erschienen und wird im Allgemeinen nur auf Verlangen à C. versandt:

Neue Briefe des Sanicus.

eleg. brosch. $7\frac{1}{2}$ S \mathcal{L} mit $33\frac{1}{3}$ %.

Die neuere politische Literatur dürfte schwerlich eine geistreichere und pikantere Schrift aufzuweisen haben. Jede Verwendung wird daher sehr leicht von einem günstigen Erfolge begleitet sein; à Cond. bitte nur mäßig zu verlangen.

Adolph Samter in Königsberg.

[1923.] **Anzeige**

für die Besitzer von Lesecirkeln und Leihbibliotheken.

Mehrfach ausgedrückten Wünschen meiner H \mathcal{H} . Kollegen zu entsprechen, lasse ich vom 1. März an die in meinem Verlage erscheinenden

Erweiterungen,

einer Hausbibliothek der Unterhaltung und Belehrung für Leser aller

Stände,

wieder in halbmonatlichen Lieferungen à 5 Groß-Quart-Bogen erscheinen, wodurch sie besonders für Besitzer von Lesec- und Journalcirkeln, für Leihbibliotheken und Lesegesellschaften geeigneter werden, als in den seitherigen Doppelheften von 10 Bogen. Dieß zugleich als Antwort an diejenigen verehrl. Herren, welche mich desfalls mit Zuschriften beehrten. Der Preis des Jahrgangs à 24 Hefte oder 120 gr. 4. Bogen beträgt nur 4 \mathcal{R} — mit 40 % baar oder in Alte Rechnung.

Stuttgart, 24. Febr. 1849.

J. B. Müller's Verlags-Handlung.

Sechszehnter Jahrgang.

[1924.] **Schrift für Theologen.**

In meinem Verlage erschien und versende ich nur auf besonderes Verlangen:

Dreihundert Jahre rückwärts!

oder die

Lutheraner in der unirten Kirche.

Broch. 5 R \mathcal{L} ord., $3\frac{1}{2}$ R \mathcal{L} netto.

Es beleuchtet diese Schrift eine Zeitfrage, veranlaßt durch zwei Briefe der evangelischen Kirchenzeitung (1848. Nr. 72 u. 73) unter der Uebersicht: „Gruß und Gegengruß der Lutheraner in Preußen.“ —

Da ich bloß auf Verlangen versende, so bitte ich alle geehrte Herren Kollegen, die Absatz für diese Schrift haben, zu verlangen, und erlaube mir besonders noch aufmerksam zu machen, daß die Abnehmer der evangelischen Kirchenzeitung auch wohl dieses Schriftchen kaufen würden, wenn es ihnen übersandt würde.

Leipzig, den 6. März 1849.

Ferd. Rubach's Verlag,
Wilhelm Baensch.

[1925.] **Kunstanzeige.**

Nachdem so eben die Abdrücke des Seitenstücks zur Fischerfamilie eingetroffen sind, erlaube ich mir beide Stiche, nämlich:

Neapolitanische Fischerfamilie, nach einem Gemälde von A. Nidel in Rom, gestochen in Schwarzkunst vom Professor Luderig.

und

Die Neapolitanerin nach demselben, gestochen von Sagert, nochmals in Erinnerung zu bringen und kostet jeder Abdruck mit der Schrift 3 \mathcal{R} , vor der Schrift 5 \mathcal{R} .

Beide Stiche sind in ihrer Art sehr gelungen zu nennen und haben überall eine erfreuliche Aufnahme gefunden.

Die verehrlichen Kunst- und Buchhandlungen genießen bei Bestellungen in fester Rechnung 25 % und gegen baar $33\frac{1}{3}$ % Rabatt. In Commission kann davon nichts versandt werden. Zu Aufträgen empfiehlt sich **G. W. Ramdohr's** Hofkunsthandlung in Braunschweig.

[1926.] **Wichtige Neuigkeit!!!**

In der **Sinner'schen** Hofbuchhandlung in Coburg ist so eben erschienen, und wird nur auf Verlangen versandt:

Der Streuwald,

oder: Kurze Erörterung der großen Nachteile des übermäßigen Streusammelns für die Waldungen, nebst praktischer Anleitung, wie der Landmann Streu gewinnen könne, ohne hierbei die Waldungen zu verderben.

Verständlich abgefaßt von

G. v. Schultes,

Oberforstath.

Preis Geh. 6 R \mathcal{L} , 4 R \mathcal{L} netto.

Ferner erschien in unserem Verlage:

Portrait

des verstorbenen Herrn von Hanstein, **H. S. C. G. Hauptmann,** Ober-Steuer-Controllleur und Commandeur der Bürgerwehr zu Coburg.

Weiß Papier 5 R \mathcal{L} , chin. Papier $7\frac{1}{2}$ R \mathcal{L} .

[1927.] Im **Industrie- u. Literatur-Com-
toir** in Augsburg sind als so eben erschienen nachstehende Denkmünzen zu haben:

- 1) Denkmünze auf den Regierungs-Antritt Sr. Maj. Kaisers v. Oesterreich Franz Joseph I.
- 2) — auf den k. k. Feldmarschall Grafen Radetzky.
- 3) — — Feldmarschall Fürsten Windischgrätz.
- 4) — — Fhr. v. Jellachich, Banus von Kroatien.
- 5) — — Papst Pius IX.
- 6) — — die deutsche Flotte.
- 7) — — Angelegenheiten Schleswig-Holsteins.
- 8) — — auf Friedrich Hecker.
- 9) — — auf Robert Blum.

Preis einer Denkmünze in Britannia-Metall 8 \mathcal{R} und auf 12 Expl. das 13. frei. Gegen baar liefert Herr **F. L. Herbig** in Leipzig das Exemplar zu 5 \mathcal{R} netto aus.

[1928.] Bei mir ist erschienen:

Binterim, Dr. Ant. J., die Wünsche und Vorschläge der kathol. Geistlichkeit Düsseldorf an den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Köln. — Ein Wort zur Rechtfertigung derselben. gr. 8. 5 Sg.

Gleichzeitig wird in diesem Schriftchen ein zeitiges Wort über Synode gesprochen.

Unter der Presse:

— die geistlichen Gerichte in der Erzdiözese und Kirchenprovinz Köln vom 12—19. Jahrhundert; mit einer vorläufigen Abfertigung der Correspondenz-Artikel in der Zeitschrift „Katholik.“ Eine Erwiderung auf die Gegenschrift des Anonymus: „Synodal-Richter, Synodal-Examinatoren und Diöcesan-Synoden“ u. No. I. gr. 8. geh. Preis circa 6 Sg.

Der bekannte Herr Verfasser beschäftigt sich hauptsächlich in diesem Schriftchen mit den geistl. Gerichten und beleuchtet ihre Geschichte und ihr Wesen gegen den anonymen Verfasser der „Synodalrichter u.“ Dieses Schriftchen wird nicht bloß den ganzen Clerus, sondern auch alle Geschichtsforscher und Juristen über Erwarten hoch interessiren.

In ein paar Wochen erscheint:

Derselbe. Der Pfarr-Concurs und die Synodal-Examinatoren seit dem Concil von Trient bis auf die neueste Zeit; mit Rücksicht auf die neueste Erzbischof. Köln. Anordnung vom 2. Januar 1849. — Eine Erwiderung auf die Schrift des Anonymus: „Synodal-Richter, Synodal-Examinatoren.“ u.

In diesem Schriftchen muß bei der Neugestaltung der Pfarrebesetzungen und der Beförderungen, dem ganzen deutschen, insbesondere dem Pfarreclerus der Kölner Erzdiözese eine sehr willkommene Gabe sein.

Ich versende diese Schriftchen nur auf Verlangen à Cond.

Düsseldorf, 1. März 1849.

P. J. Engels.